

Vater dem Esel die vordern Beine zusammen, und der Sohn band die hintern Beine zusammen, zogen einen starken Baumpfahl durch, der an der Straße stand, und trugen den Esel auf der Achsel heim.

- 20 5. So weit kann's kommen, wenn man es allen Leuten will recht machen. Hebel.

21. Abschiedslied der Zugvögel.

1. Wie war so schön doch Wald und Feld!
Wie traurig ist anjetzt die Welt!
Hin ist die schöne Sommerzeit,
Und nach der Freude kam das Leid.
2. Wir wußten nichts von Ungemach,
Wir saßen unterm Laubeshdach
Bergnügt und froh im Sonnenschein
Und sangen in die Welt hinein.
3. Wir armen Vögel trauern sehr:
Wir haben keine Heimat mehr;
Wir müssen jetzt von hinnen fliehn
Und in die weite Fremde ziehn.

Hoffmann von Fallersleben.

22. Kindesdank.

1. Ein Fürst traf auf einem Spazierritt einen fleißigen und frohen Landmann an dem Ackergeschäft an und ließ sich mit ihm in ein Gespräch ein. Nach einigen Fragen erfuhr er, daß der Acker nicht sein Eigentum sei; sondern daß er als Tagelöhner täglich um
5 fünfzehn Kreuzer arbeite.
2. Der Fürst, der für sein schweres Regierungsgeschäft freilich mehr Geld brauchte und zu verzehren hatte, konnte es in der Geschwindigkeit nicht ausrechnen, wie es möglich sei, täglich mit fünfzehn Kreuzern auszureichen und noch so frohen Mutes dabei zu sein, und
10 verwunderte sich darüber. Aber der brave Mann im Zwischrock erwiderte ihm: „Es wäre mir übel gefehlt, wenn ich so viel brauchte. Mir muß ein Drittel davon genügen; mit einem andern Dritteile zahle ich meine Schulden ab, und das übrige Dritteile lege ich auf Kapitalien an.“